

Ke Maa für ei Nacht

Komödie von Uschi Schilling

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	3 m / 5 w
Marc Schweis	Finanzbeamter
Lisa Sommer	Aktmalerin
Manuela	Nachbarin von Marc
Installateurin	
Doris Pfeifer	Schwester von Marc
Alfred Pfeifer	Mann von Doris
Nadja	Grosscousine von Marc
Mike	Mitbewohner von Marc

Bühnenbild

Im hinteren Teil der Bühne befindet sich ein breiter Durchgang, der den Blick freimacht zu einem Balkon. Von diesem Durchgang aus geht es in den Flur, der links zum Keller und rechts zur Abstellkammer, Bügelzimmer und Haustür führt. Im Wohnraum befindet sich rechts eine Tür zur Küche und links eine Tür zum Badezimmer, sowie eine Tür zum Schlafzimmer.

Wichtige Details: Ein ausziehbares Sofa, ein kleiner Esstisch mit drei Stühlen, eine Stehlampe, ein Schrank in dem zwei Personen Platz haben, sowie ein Telefon, ein kleines Schränkchen und auf dem Boden ein Perser ähnlicher Teppich.

Inhalt

Was passiert wenn sich Lisa, die talentierte Aktmalerin, in Marc, eine konservative, männliche Jungfrau verliebt und sich auch noch bei ihm einnistet? Ganz klar; ein Chaos!

Die neugierige Nachbarin versteht grundsätzlich alles falsch. Marc's Schwester, eine heimliche Alkoholikerin steht mit Fremdwörtern auf Kriegsfuss. Deren Mann ist sehr unterdrückt. Wenn dann noch die Heizung ausfällt und ein Rohrbruch den ganzen Keller unter Wasser setzt, dann haben wir eine Komödie, über die Sie hoffentlich herzlich lachen können.

1. AKT

(Wenn der Vorhang aufgeht liegen Marc und Lisa im Bett. Man sieht von ihnen nur die nackten Füße. Im ganzen Zimmer sind Kleidungsstücke verteilt. Ein BH liegt auf der Stehlampe. Auf dem Boden liegen vier leere Champagnerflaschen. Dazu drei leere Sektgläser. In einem Glas sind Zigarettenkippen.)

Marc: *(räkelt sich mit einem leisen Jammern im Bett herum. Dann setzt er sich auf die Bettkante und hält sich seinen Kopf. Er trägt eine konservative Fliege und eine Schlafanzughose) Oh, ig gloube mi hets verwütscht. E schwäri Chopfgrippe! (Er fühlt, ob er Fieber hat) Und höch Fieber hani ou scho. (Er steht langsam auf, tritt auf eine leere Champagnerflasche und macht einen riesen Sprung) Verdammt, wär het de hie die Rieseschweinerei veraastaltet? (schaut dabei auf den Boden) Das darf doch nit wahr si! Zigarettestümpe und Äsche uf mim ächte Perser. (kniert sich langsam auf den Boden und sucht den Boden ab) Immerhin het's keini Brandfläcke. Wenn ig dä verwütsche wo dir das het aatah... dä cha öbbis erläbe. (streichelt den Teppich) Kei Angscht, mir bringe di scho wieder ufe Damm. (Er fängt an zu frieren) Aber jetz muess ig mi zersch um mi sälber kümmerge. (Er geht an den Schrank, holt sich einen dicken Schal sowie einen Bademantel und zieht beides an, dann holt er aus einer Schublade ein Fieberthermometer und steckt es sich in den Mund. Telefon klingelt, er nimmt ab und will mit dem Fieberthermometer im Mund reden.) Marc... (nimmt das Fieberthermometer aus dem Mund) Marc Schw... aha Doris du bisch es. (etwas gereizt) Nei, mis liebschte Schwöschterhärzli, ig bi nit greizt. Ig bi nume chlei verchel... nei das isch kei Grund dr... ja, dr Jassaabe fingt hüt wie immer... ja, ig bsorge dr Zitronesirup für di Maa. Was hesch gseit? I töne verkateret? Aber Doris, du weisch doch ganz genau, dass ig kei Alkohol... Ja bis... (legt den Hörer auf) Oder so. Ig und Alkohol... das passt zäme wie Confiture und Fisch. (schüttelt den Kopf)*

Lisa: *(bewegt sich, streckt sich genüsslich und setzt sich im Bett auf)*

Marc : *(schaut entsetzt zum Bett)*

Lisa: Guete Morge Schätzeli. Bisch scho lang uf? Ig ha scho e Ewigkeit nie meh so guet gschlafe. Du bisch e phantastischi Schlaftablette! Und ersch no ganz ohni Näbewürkige.

Marc: *(steht mit offenem Mund da und bewegt sich nicht)*

Lisa: Was isch de mit dir los? Het der mi Aablick d Sprach verschlage?

Marc: *(nickt und schüttelt den Kopf)*

Lisa: Eh ja, nach sore Nacht chönnt sogar d Claudia Schiffer nume no Seniorekollektione vorführe.

(Es läutet an der Tür)

Lisa: Es het glüet. Wotsch nit ga nacheluege wärs isch?

Marc: *(steht da wie versteinert)*

Lisa: Guet, de gahn ig halt. *(will aufstehen)*

Marc: *(energisch)* Um Gottswille nei! Ig gah ja scho. *(nickt und schüttelt mit dem Kopf)*

Lisa: Wieso nit grad sofort? *(kuschelt sich wieder in ihr Kissen)*

Manuela: *(aus dem Off)* Guete Morge! Ja was, hani's würtlech einisch gschafft, di usem Bett z lüte? Es gscheh doch no Zeiche und Wunder. Auso, bimene andere Maa würd ig nach dim Ussehe drus schliesse, dass du geschter Nacht e füecht-fröhlechi Party gfiiret hesch. Aber bi dir cha's nume e ganz normali Grippe si.

Marc: Chönntsch bitte ändlech säge, was di dahäre fühert?

Manuela: Ah ja, richtig... was hani eigentlech wölle? *(geht dabei rückwärts immer mehr Richtung Wohnzimmer)*

Marc: *(stellt sich ihr in den Weg)* Bruchsch Zwibele... Händöpfel... Tee oder...

Manuela: Jetzt chunnts mer i Sinn. Kafi hani wölle.

Marc: Kafi! Wird grad gliferet.

Manuela: *(will mitkommen)*

Marc: Wart bitte hie. *(schiebt sie Richtung Haustür)* Ig ha no nit ufgruumt. *(geht zur Küche und schaut dabei zum Bett rüber)*

- Manuela:** (*öffnet ihm nach*) Ig ha no nit ufgruumt. Das cha bi däm Ordniingsfanatiker nume heisse, dass är dr Schissideckel no nit zue tah het, oder dr letscht Tropfe Wasser im Brännli no nit abgloffe isch. (*geht ins Wohnzimmer*)
- Lisa:** (*liegt nicht sichtbar im Bett*)
- Manuela:** (*sieht die Unordnung*) Oh, hie gseht's ja für einisch richtig wohnlech us. (*sieht den BH auf der Lampe und hält ihn vor sich in Höhe von Marcs Kopf*)
- Marc:** (*kommt aus der Küche und läuft direkt mit dem Gesicht in den BH*)
- Manuela:** Ig gloub ig spinne! Du bisch ja gar nit schwu... Schwül isch es hüt wieder. Fingsch nit ou? (*fächelt sich mit dem BH Luft zu*)
- Marc:** (*reißt ihr den BH aus der Hand und steckt ihn in seinen Bademantel*) Nei, das chani nit bestätige. Du söttisch mal zum Frouearzt gah. Dä cha dir sicher öbbis gäge Hitzewallige i de Wächseljahr verschriibe.
- Manuela:** Das isch doch...
- Marc:** Di Kafi! (*schiebt sie zur Haustüre hinaus*) Me gloubt's nit, ig ha's ändlech einisch gschafft, ds letschte Wort z ha bi ihre.
- Lisa:** (*streckt sich*) Jetz bini tatsächlech no einisch iigschlafe. Isch ds Zmorge scho parat?
- Marc:** Ds Zmorge?
- Lisa:** Ja, du hesch richtig ghört, Zmorge. (*betont es noch einmal sehr langsam*) Mis Läbensmotto isch: „Mit etwas gutem im Magen, ist der Tag viel besser zu ertragen.“
- Marc:** Ig mache euch gärn es Zmorge, wenn dir mir erkläret, wie dir i mis Bett chömet und wär verantwortlech isch für all dä Dräck hie.
- Lisa:** Wenn das söll e Witz si; ig ha scho besseri ghört... Ha, ha. (*legt sich wieder hin*)
- Marc:** (*sehr ernst*) Das isch kei Witz gsi.
- Lisa:** (*setzt sich abrupt auf*) Du wottsch säge, du wüssisch gar nüt meh vo geschter Aabe?
- Marc:** Ig wüsst nit, was ig sött wüsse.

Lisa: Ig ha scho immer gseit; wenn me ds Suufe nit ma verträge, de sött me's gschider lah si.

Marc: Ig bi Antialkoholiker.

Lisa: Ja, das het dr Harald Juhnke ou immer bhauptet.

Marc: Was isch jetz? Dir schuldet mir immer no en Erklärig.

Lisa: Ig gloubes nit. Dä meint das würklech ärscht.

Marc: Los jetz... dir heit mi doch wölle ufkläre...

Lisa: Ig ha gmeint, dass heig ig letscht Nacht scho gmacht. (*zu sich selbst*) Mini Närve, muess ig schlächt gsi si. (*zu ihm*) Magsch di no erinnere, dass du are Vernissage bisch gsi?

Marc: Ja, ad Bilder chani mi no guet erinnere.

Lisa: Ad Bilder chasch di no erinnere. A mi nit? Sehr schmiichelhaft.

Marc: Und witer...

Lisa: Dert hei mir üs lehre kenne. Mir si ids Gschpräch cho und hei Champagner trunke.

Marc: Scho gloge! Ig trinke nie Alkohol.

Lisa: Du hesch unbedingt es Zitronesirup wölle und wil's das a dere Vernissage nit het gäh, hani dir Champagner bracht. Du hesch gseit, du heigsch no nie sone feine Zitronesirup gha.

Marc: Dir heit mi also aagloge.

Lisa: Tschuldigung, aber wie hätt ig sölle wüsse, dass e Maa i dim Alter Champagner nit vomene Sirüpli cha unterscheide?

Marc: (*zögert*) Und witer...?

Lisa: Tja, so het sech de eis ums andere ergäh.

Marc: (*ängstlich*) Was meinet dir mit däm?

Lisa: Ganz eifach. Mir hei vier Fläsche vo däm gsüffige Sirup mit zu dir hei gnoh und de...

Marc: Was heisst hie und de? Was hei mer gmacht?

Lisa: Öbbis chani dir garantiere: Mir hei weder Halma, no Ligretto, no Eile mit Weile gspilt.

Marc: Was git's de süsch no?

Lisa: Darfsch drü Mal rate.

Marc: Monopoli?

Lisa: Nei.

Marc: Schach?

Lisa: Nei.

Marc: Memory?

Lisa: Falsch. Kennsch ds Spieli „Jupiduu und Bumsfallera“?

Marc: Kenn ig nit.

Lisa: Aber sit letscht Nacht beherrschisch es.

Marc: Heisst das, mir hei zäme...? (*macht Handbewegungen*)

Lisa: Genau das mein ig.

Marc: Oh nei.

Lisa: Oh doch.

Marc: Das isch ja schrecklech.

Lisa: Gloub mer, es git' schlimmers.

Marc: Ig ha no nie...

Lisa: Das muesch nit säge, hani ou so gmerkt. Spätischens wo die ganzi Zyt zu mer gseit hesch: „Ig gloub ig spinne, das funktioniert ja.“

Marc: (*schluchzt*)

Lisa: (*tröstet ihn*) Aber Schätzeli. Hesch wölle als alti Jungfrou stärke? Weisch was hättsch alles versuumet.

Marc: Ig ha doch unschuldig wölle id Ehe gah.

Lisa: Das chasch jetz vermuetlech vergässe.

Marc: (*schluchzt wieder*)

Lisa: Chumm, trags mit Fassig und mach mer jetz bitte es feins Zmorge.

Marc: Isch guet. (*schneuzt noch einmal in sein Taschentuch und geht in die Küche*)

Lisa: (*ruft ihm in die Küche nach*) Ah ja, wie heissisch du eigentlech?

Marc: Marc Schweis. Schweis mit eim s.

Lisa: Kei Wunger, isch dä no Jungfrou gsi.

Marc: Und dir?

Lisa: Findsch nit es wärdi langsam Zyt, dass mir üs duuze? Oder wottsch zersch no uf Bruederschaft aastosse?

Marc: Wie heissisch du?

Lisa: Mi Name isch Lisa Sommer und ig bi Malerin.

Marc: Ig bi Finanzbeamte.

Lisa: *(ironisch)* Beamte? Uf das wär ig jetz nie cho. *(setzt sich an den Tisch)*

Marc: Was heit dir... tschuldigung, was hesch gseit?

Lisa: *(fröstelt)* Es sig hie ziemli chalt. *(holt sich die Bettdecke)*

Marc: De isch vermuetlech d Heizig wieder mal usgschtige. *(kommt, eine Schürze umgebunden, mit einem Tablett herein und deckt den Tisch)* Ig lüte grad am Installateur a.

Lisa: Oh, das gseht de fein us. Issisch du nüt?

Marc: Ig fühle mi nit so guet.

Lisa: Ja, sovil Sirup hout dr sterchscht Ochs um! *(schaut auf die leeren Flaschen und stopft sich den Mund voll)*

Marc: *(geht zum Telefon und wählt)* Guete Tag, Marc Schweis isch am Apparat, Schweis mit eim s. Red ig mit em Chef persönlech? - Ja, das isch sehr guet. Ig ha es Problem mit mire Heizig. Chönntet dir öbber id Gartestraass 14 schicke? - Ire halb Stund? Das isch Service. - E Stift? - Auso, wenn är gnue Erfahrig het, isch das scho rächt so. - Danke. Uf wiederlose. *(zu Lisa)* Är schickt e Aafänger.

Lisa: Kei Angscht. Sit letscht Nacht weiss ig, dass das nit die schlächtische si. *(zwickert ihm zu)*

Marc: *(geht schnell in die Küche und kommt mit Abfalleimer, Wassereimer, Schaufel, Besen und einem Lappen den er in seinen Bademantel gesteckt hat zurück. Beim Herausziehen des Lappens erwischt er auch den BH von Lisa und macht damit den Teppich sauber ohne es zu bemerken)*

Lisa: Wottsch di Perser eigentlech loswärde?

Marc: Sicher nit? Wieso?

Lisa: Ganz eifach. Wenn ne jede Tag so schrubbtsch, bisch ne sicher gli los.

Marc: Hesch du nüt z tüe?

Lisa: Nei.

Marc: Was haltisch dervo, wenn di aaleisch.

Lisa: Wieso, macht di mi Aablick närvös? (*schiebt dabei die Bettdecke zur Seite*)

Marc: Närvös macht mi nume dä verdammt Fläck uf mim schöne, tüüre Perser. (*schrubbt weiter*)

Lisa: Tja, mit eme Perser chan ig natürlech nit konkurriere. (*sammelt ihre Kleidung zusammen und sucht nach ihrem BH*) Wo isch nume mi BH blibe?

Marc: Oh... (*hält den BH hoch, dieser ist tiefend nass*)

Lisa: Wär brucht scho e BH. (*nimmt den BH steckt ihn halb in seinen Bademantelausschnitt und geht mit dem Hintern wackelnd ins Badezimmer*)

Marc: Das cha doch jedem mal passiere. (*bringt die Putzsachen in die Küche*)

(*Es klingelt an der Tür*)

Marc: Oh, das isch scho dr Installateur. (*geht zur Tür und öffnet*)

Manuela: (*kommt herein gerannt und schaut sich um*) Auso, ig muess dir säge, nach dene Frächheite wo du mir hesch a Chopf gworfe, hesch es eigentlech nit verdient, dass ig no einisch öbbis uslehne vo dir. Aber wil ig nit nachtragend bi...

Marc: Das isch sehr fründlech vo dir. Was bruchsch dasmal?

Manuela: Milch. (*schaut auf den BH in seinem Ausschnitt*) Handlisch du neuerdings mit dene Dinger? (*hält den BH hoch*)

Marc: (*nimmt ihr den BH aus der Hand und geht in die Küche*) Ig hole dir d Milch. (*etwas stotternd*)

Manuela: (*setzt sich an den Tisch und nascht*)

- Lisa:** (*Off*) Mini Närke, isch das Wasser chalt. Wottsch nit mit mir unter d Duschi cho?
- Manuela:** (*verschluckt sich und zeigt fragend auf sich*)
- Lisa:** Villech würdsch di de ou erinnere, wo mir geschter Aabe si blibe stah.
- Manuela:** (*schaut erstaunt zur Küchentür, schleicht sich zur Badezimmertür und schaut durchs Schlüsselloch*)
- Marc:** (*kommt aus der Küche mit der Milch*) Hie hesch... (*sieht Manuela am Schlüsselloch*) Manuela, was machsch du da?
- Manuela:** (*etwas erschreckt*) Ig... ig ha nume dä riesig Dräckfläcke a dire Tür furtputzt. (*putzt mit der Kittelschürze an der Tür herum*)
- Marc:** Riesige Fläcke?
- Manuela:** Genau! (*reißt ihm die Milch aus der Hand und rennt raus*) Danke für d Milch.
- Marc:** (*geht zur Badezimmertür und beugt sich um nach dem Fleck zu sehen*) I mire Wohnig e Dräckfläcke. Sone Blödsinn.
- Lisa:** (*reißt die Badezimmertür auf und trifft Marc am Kopf*)
- Marc:** (*stöhnt auf*)
- Lisa:** Oh mi arm Schatz. Hani di scho wieder us em Glichgewicht bracht? (*küsst ihn ab*)
- Marc:** (*wehrt sich gegen die Küsse*) Das muess es Mödeli (Marotte) si vo dir. (*steht langsam auf, Lisa hilft ihm*)
- (*Es klingelt an der Tür*)
- Marc:** Nit scho wieder d Manuela.
- Lisa:** (*etwas eifersüchtig*) Wär isch d Manuela ?
- Marc:** E Nachbarin, wo dür mi ihres Huushaltigsgäld ufbesseret.
- Lisa:** Aha. (*räumt den Tisch ab*)
- Marc:** (*geht wütend zur Haustür*) Was isch dir jetz scho wieder usgange?
- Installateurin:** Mir nüt. Aber so wieni vom Chef ghört gha, dir d Hezig.

- Marc:** Oh... tschuldigung. Ig ha gmeint es sig öbber anders.
- Installateurin:** Scho guet, Chliine. (*haut Marc auf die Schulter*)
Brich dir nume kei Zagge us dr Chronen.
- Marc:** (*zu sich selbst*) Jetz duuzt die mi ou no. Aber wenn ig mit dere öbbis hätt gha, chönnti mi sicher dra erinnere.
(*schüttelt sich*)
- Installateurin:** Hesch chalt. Kei Angscht, das hei mer grad.
(*holt eine große Zange aus der Tasche*) So, und jetz zeig mer mal das chliine Scheisserchen, wo dir so vil Chummer macht.
- Marc:** (*schaut auf seine Hose*) Hie düre. (*zeigt mit der Hand die Richtung und geht ab in den Keller*)
(*Telefon klingelt*)
- Lisa:** (*nimmt den Hörer ab*) Hie bi Marc Schweis, Schweis mit s. (*haut sich auf die Stirn und spricht zu sich*) Dumme Seich, Schweis mit s. (*in den Hörer*) Lisa am Telefon, wär isch dert...? (*sie nimmt den Hörer kurz vom Ohr, reibt mit der einen Hand ihr Ohr, mit der anderen hält sie den Hörer zu*) Läck het die es Organ. (*spricht dann wieder in den Hörer*) Chönntet dir bitte euche Name no einisch wiederhole...? Doris Pfeifer. (*hält den Hörer etwas weiter vom Ohr weg*) Aha, dir sit d Schwöschter. (*zu sich selbst*) Das erklärt einiges... (*wieder in den Hörer*) Wär ig bi? Ig bi e obdachlosi Malerin und euche Brueder isch so fründlech und tuet mir Asyl gwähre... Är spinnt? Das muess äüä i der Familie ligge. Hallo? Hallo? Hallo? Ufghänkt!
- Marc:** (*kommt herein, hat sich die Schürze schwarz gemacht*) Ig gloube, mini Heizig chani abschribe. Die het nit mal gwüsst wie e Heizig usgseht. Wo sie de no het wölle wüsse, wo bi däm Ding dr Motor hocket, bini abghoue.
- Lisa:** Du Ärmschte, das isch würklech nit di Tag. Und di Schurz hesch ou no dräckig gmacht.
- Marc:** Das macht nüt. Geit bi 90 Grad wieder us.
- Lisa:** Ja, bi allne Huushaltsfrage muesch nume dr Marc frage.
- Marc:** Ig gah ga dusche. (*sammelt seine Kleidungsstücke zusammen. Lässt seine Unterhose liegen*)
- Lisa:** (*hebt die Unterhose auf*) Du hesch öbbis vergässe.

Marc: *(reißt ihr die Unterhose aus der Hand und geht ins Bad)*

Lisa: Wart nume, Bürschтели. Du hangisch scho ar Angle. Du weisch es nume no nit.

Installateurin: *(kommt schwarz verschmiert ins Wohnzimmer)*
Das verdammte Teil macht mi fertig. Tja, wenn's mit Gfüehl nit geit, de halt mit Gwalt. *(putzt mit einem Lappen ihre Hände. Zu Lisa)* Hesch du e Vorschlaghammer?

Lisa: Muess nachefrage.

Installateurin: De mach das.

Lisa: *(klopft an die Badezimmertür)* Marc.

Marc: *(etwas gereizt)* Was isch de jetz scho wieder?

Lisa: Hesch du e Vorschlaghammer?

Marc: Blödi Frag, bi däm chalte Wasser.

Lisa: *(schaut zur Installateurin)*

Installateurin: *(schiebt sie zur Seite und klopft kräftig gegen die Tür)* Was isch jetz? Hesch e Vorschlaghammer?

Marc: Aha D I R bruchet eine.

Installateurin: Är het's kapiert.

Marc: Ja, dusse im Gartehüsli.

Installateurin: Wär seit's de. *(geht ein Stück Richtung Tür)*

Marc: *(kommt nur mit rosa Handtuch um die Hüfte und rosa Duschhaube aus dem Bad und ruft der Installateurin nach)* Halt! Säget mir um Gotteswille, für was dir e Vorschlaghammer bruchet.

Installateurin: Blödi Frag. Für d Heizig natürlech.

Marc: Aha. – Waas???

Installateurin: Übrigens, rosa steit dir guet, Sweetheart. *(geht hinaus)*

Lisa: Wo sie rächt het, het sie rächt.

Marc: *(schaut auf sein Handtuch und geht schnell wieder ins Bad)*

Lisa: (*verträumt zu sich*) Isch dä schüüch. Wenn dä sech abzieht, löscht är sicher vorhär z Liecht ab. (*schmunzelt*) Usser wenn är ds Sirüpli mit em Schämpis verwächslet.

Installateurin: (*kommt mit einem großen Vorschlaghammer herein*) So, jetz wei mer doch grad mal luege, wär vo üs beidne dr chürzer zieht. (*geht ab in den Keller*)

(*Es klingelt Sturm an der Haustür*)

Lisa: Das geit hie zu und här wie imene Irrehuus. Ig chume ja scho.

(*Doris kommt mit ihrem Mann im Schlepptau herein gestürmt*)

Doris: Sit dir die impotänti Person, woni mitere telefoniert ha?

Lisa: (*zu sich*) Und die isch us der gschlossne Aastalt. (*zu Doris*) Dir meinet impertinänti Person?

Doris: Jetz bsitzt die Person ou no d Frächheit, mi z verbessere. Alfred, säg doch einisch öbbis.

Alfred: Ja das...

Doris: (*zu Alfred*) Schwig! Und wie das hie usgseht! (*hebt die Bettdecke hoch*) Wie bi Soda und... und...

Lisa: Gomorrha.

Doris: Sägi doch. (*sieht ein altes Kissen auf dem Boden*) Alfred, lueg. Das schöne Chüssi vo üsere Grosstante Hildegard ligt hie eifach so am Bode desume. (*drückt es Alfred brutal in die Hand*)

Alfred: Ja das...

Doris: Und wo isch dä Wällesittig... mi ehrewärt Brueder?

Lisa: Wenn dir dermit dr italienisch Strandcasanova meinet, dä heisst de aber Papagallo.

Doris: Ig ha doch gwüsst, dass es irgend sones Fädervieh isch gsi. Und wo steckt dä Vogel?

Lisa: Är versuecht sech z erhole vor letschte Nacht. Isch grad am dusche.

Alfred: Bemerkenswert.

Doris: Was hesch gseit?

Alfred: Ig ha nume gseit...

Doris: *(zu Lisa)* De holet ändlech dä Playboy.

Lisa: Sofort.

Doris: *(hält sie fest)* Mi Brueder hol ig mir immer no sälber.

Lisa: No besser.

Doris: *(zu Alfred)* Du sitzisch dert äne ab und rüehrsch di nit vom Fläck.

Alfred: Wie du meinsch, Häsli. *(setzt sich auf den Stuhl und rührt sich nicht von der Stelle)*

Lisa: Häsli. Das isch ehnder en usgwachsne Chüngel!

Doris: *(klopft energisch an die Badezimmertür und reißt sie dann auf)*

Marc: *(spritzt sie mit Wasser voll)*

Doris: *(schreit auf und torkelt nach hinten)*

Alfred: *(springt dazu und fängt sie auf)*

Doris: *(mimt die Ohnmächtige)*

Marc: *(entsetzt)* Oh nei, Doris, ig ha doch nit di wölle träffe. *(fächelt ihr Luft zu. Zu Lisa)* Ggesch jetz, was aagrichtet hesch.

Lisa: Ig?

Marc: Du bisch ersch es paar Stung hie und scho geit alles drunger und drüber.

Doris: *(schmunzelt gehässig in den Armen von Alfred)*

Lisa: Guet, de chani ja gah. *(geht Richtung Haustür)*

Doris: *(sie nickt zustimmend)*

Lisa: Nei, ig gah nit. Du hesch mir geschter Aabe versproche, dass ig cha blibe, bis ig e Wohnig ha gfunde.

Alfred: Versproche isch versproche.

Marc: Ig trinke nie meh Sirup.

Doris: *(schlägt Alfred)*

Alfred: Ig merke, dir geit's scho wieder vil besser.

Doris: Sit wenn hesch du d Erloubnis vo mir, öbbis z merke?

Alfred: *(lässt sie fallen)* Tschuldigung Häsli. *(geht zum Tisch zurück und setzt sich wieder)*

Doris: *(rappelt sich auf)*

Marc: *(will ihr helfen)*

Doris: Ig bruche kei Hilf.

Marc: Wie du wotsch, Schwöschterhärz.

Lisa: Bi so vil Familieidylle chöme mir fasch d Träne.

Marc: Aber jetz säget einisch, wieso sit dir de scho hie? Dir heit doch ersch hüt am Aabe wölle cho.

Alfred: D Doris het wölle...

Doris: Alfred!

Alfred: Tschuldigung.

Doris: Ig ha nume wölle cho nach em Rächte luege. *(schaut zu Lisa)* Ig ha ja schliesslech e gwüssi Verantwortig mim jüngere Brueder gägenüber.

Marc: Ig gloube, ig bi langsam ime Alter, won ig sälber uf mi cha ufpassse.

Lisa: Genau.

Doris: Das bezwiifli sehr. *(schaut zu Lisa)* Auso, wenn du mir versprichsch, dass die Person da gli verschwindet, de...

Marc: Ganz bestimmt.

Lisa: *(zu sich)* Das gseh mer de no.

Doris: Mein Gott, jetz hani d Nadja ganz vergässe.

Marc: Weli Nadja?

Doris: Du sött sch ou zwüschine mit em obere Teil vo dim Körper danke.

Marc: Doris, bitte. Was söll de das?

Doris: De wüsstisch ou, dass das dini Grosscousine isch.

Marc: Won ig d Nadja ds letschte Mal gseh ha, het sie no mit Bääbi gspilt.

Alfred: Mit dene spilt sie hüt no. *(zu sich)* Nume hüt si sie drübeinig und quickläbändig.

- Doris:** Das arme Ding sitzt no dusse im Taxi und wartet. Was das wieder choschtet. Alfred gang use und hol se. Hie hesch Gäld fürs Taxi. Das ziehni dir natürlech vo dim Sackgäld ab.
- Alfred:** Wie du meinsch, mis Häsli. *(geht ab)*
- Lisa:** Wieso Taxi? Het euche Bäase nit gnue Platz gha für drei Persone?
- Doris:** Das isch doch...
- Marc:** Dr gschider git nah...
- Doris:** Du hesch völlig rächt. Mit mim Inselekt bin ig ihre doch huushöch überläge.
- Lisa:** *(schüttelt den Kopf und winkt ab)*
(Es klingelt an der Tür)
- Marc:** *(geht öffnen und kommt mit Nadja herein. Diese sieht total kindlich aus und hat einen Lutscher im Mund)*
- Doris:** Ja, da isch ja mis Schätzli. *(spricht wie mit einem Kleinkind)* Lueg, das isch di Grosscousin. Gib schön ds Händli.
- Nadja:** *(gibt Marc die Hand und macht einen Knicks. Ihre Hände sind ganz klebrig)*
- Marc:** *(hat jetzt auch eine klebrige Hand und wischt sie an seiner Hose ab)*
- Doris:** Isch sie nit süess?
- Marc:** *(schaut seine Hand an)* Ehnder kläbrig.
- Nadja:** *(will auch zu Lisa gehen)*
- Doris:** Nei, mis Chind, das isch nit nötig.
- Nadja:** *(zuckt nur mit der Schulter, setzt sich auf einen Stuhl und leckt weiter an ihrem Lutscher)*
- Doris:** Ihri Eltere si ad Prostata gfahre. Dert mache sie Ferie ufere Hazazenta. Und wil die Chlini nit het wölle mitgah, blibt sie bi üs.
- Lisa:** Die Armi.
- Marc:** *(rechnet mit den Fingern)*
- Doris:** Was rächnisch?

Marc: Nach mire Rächmig müesst d Nadja jetz mindeschtens 22gi si.

Doris: Ja, das isch richtig.

Marc: Das isch doch nit mögloch. *(lässt sich auf das Bett fallen)*

Doris: Sie het sech ihri Unschuld äbe no bewahrt.

Lisa: *(zu Marc)* Da gsehsch einisch, wohi das cha führe...

Marc: Stuberein isch sie aber scho, oder?

Doris: Chasch beruehiget si, sie wird dir di edel Teppich scho nit uriniere... ääh, ig meine ruiniere.

Marc: Me wird ja wohl no dörfe frage.

Alfred: *(zu sich)* Nit bi mire Frou. *(Er meldet sich wie ein Schüler beim Unterricht)*

Doris: *(in harschem Ton)* Alfred, was wottscho scho wieder?

Alfred: Chönnt ig jetz bitte öbbis z trinke ha?

Nadja: *(mit normaler Stimme)* Das isch e sehr gueti Idee. Ig mögt jetz ou öbbis starchs verträge.

Doris: Wie bitte?

Nadja: *(kindlich)* Es starchs Kafi oder so.

Doris: Chasch grad vergässe. När cha mis chline Schätzeli wieder die ganzi Nacht nit schlafe. Marc, hesch du Zitronesirup?

Alfred: Hoffentlech nit.

Marc: Ig ha no nit iikouft.

Alfred: Gott sei Dank.

Doris: Was hesch gseit Alfred?

Alfred: Es sig sehr schaad, dass es kei Zitronesirup heig.

Doris: Ah so.

Marc: Was ig cha aabiete isch Milch.

Doris: Das isch genau richtig für die Zwöi. De git's heissi Milch und Honig. Das isch gsund und fein.

Marc: *(will in die Küche gehen)*

Alfred: *(stellt sich vor ihn)* Jetz chunnt mer grad i Sinn, dass ig gar kei Durscht meh ha.

Nadja: *(stellt sich auch neben Marc und haut ihm gegen das Bein)* Mir isch er ou vergange, dr Durscht. Hesch verstande?

Doris: Blödsinn. Ig bestimme ob dir Durscht heit oder nit.

Marc: *(geht ab in die Küche)* Ig ha ja vo Aafang a gseit, dass das e Scheisstag isch.

(Alfred und Nadja setzen sich wieder hin und schauen sich an)

Nadja: *(zu Lisa)* Wär bisch de du?

Lisa: Mi Name isch Lisa und ig bi Malerin. Zur Zyt wohn ig bim Marc, bis ig e neuu Wohnig ha gfunde.

Doris: Malerin, wenn ig das scho ghöre. Das isch öbbis für Lüt, wo für anders z blöd si.

Lisa: Redet dir us Erfahrig?

Alfred: *(fängt an zu lachen)*

Doris: Jetz lachet dä ou no... Ig gseh scho, das Frouezimmer het kei guete Ifluss uf di. Aber wart nume bis mir deheime si. De vergeit'er de dis Lache.

Alfred: *(zu sich)* Das isch's mer wärt gsi.

Nadja: Was malsch de so?

Lisa: Ig ha mi uf Aktbilder spezialisiert.

Nadja: *(sehr interessiert)* Oh, das isch ja sehr intressant.

Doris: Sone Schwachsinn. Was bitte isch are Akte intressant, dass me se muess male. Bimene Akteordner würdis ja villedch no verstah...

(Alfred und Nadja können sich kaum halten vor lachen)

Lisa: Ig gloube, dir bringet da öbbis dürenang.

Nadja: *(kann sich kaum noch halten vor lachen)* Das gloub ig aber ou.

Lisa: E Akt isch d Darstellig vo nackte Mönshkörper.

Doris: Ganz fädleblutt... ohni irgendöbbis an?

Lisa: So isch es.

- Nadja:** Die hei no nit mal e Armbanduhr a.
- Doris:** *(zu Nadja)* Und vo wo weisch du das so genau?
- Nadja:** Das ghört eifach zure guete Allgemeinbildig.
- Doris:** Wo das Thema ir Schuel isch cho, bini äüä chrank gsi.
- Lisa:** Da fällt mer grad i, mir fählt no es männlechs Aktmodäll. Wie wärs mit dir Alfred. Du wärsch dä Typ woni sueche.
- Alfred:** Werum nit?
- Doris:** *(lässt sich aufs Bett fallen)* Ig bi entsetzt. Es wird Zyt, dass mir das Etaplasment verlöh.
- Nadja:** Schad, jetz wo's langsam wär spannend worde.
(Marc kommt mit der Milch aus der Küche)
- Doris:** Marc, bitte hol üs so schnäll wie mögloch es Taxi.
- Marc:** *(stellt die Milch auf den Tisch)* Wie de wottscht Doris.
(geht zum Telefon und wählt) Schicket mir bitte es Taxi id Gartestraass 14. Danke.
- Alfred:** Oje, de längts nimm das Getränk z gniesse. *(schmunzelt)*
- Doris:** Das längt no lang.
- Installateurin:** *(kommt total dreckig herein gestürzt und spricht zu Marc)* Du hesch gseit, dass irgendwann e neuu Heizig wosch aaschaffe. Ig danke, dä Momänt wär jetz cho.
- Marc:** Dir... dir... *(geht auf sie zu)*
- Installateurin:** Ig muess pressiere... die nächschi Heizig wartet scho uf mi. Tschüüüühüüüs!
- Marc:** Ig ha's doch gaahnt. Wie chönnt's ou anders usecho bimene wiibleche Stift.
- Lisa:** *(kommt mit einem langen Besen aus der Küche und sitzt darauf wie eine Hexe)* Marc, chasch ds Taxi wieder abbstelle. Uf däm Bäase hei sicher drü Persone Platz.
- Doris:** *(schreit auf und fällt rückwärts aufs Bett)*
- Alfred:** *(winkt ab und bleibt sitzen)*
- Marc:** *(rennt zu Doris)*
- Lisa:** Däm seit me de e klassische K.O.

Vorhang

2. Akt

(Wenn der Vorhang aufgeht sieht man Lisa mit einer weißen Schürze die Wohnung aufräumen. Es klingelt an der Haustür)

Lisa: *(schrickt zusammen)* Bitte nit d Doris. Die Person würd me nit mal sim schlimmschte Feind wünsche. *(Es klingelt stürmischer)* Ja, isch ja guet, ig bi doch nit toub. *(geht zur Tür)* Nadja, du?

Nadja: *(wieder kindlich gekleidet aber keine kindliche Aussprache)* Wär hesch de erwartet?

Lisa: Am Tüfel si Grossmuetter.

Nadja: Aha, d Doris.

Lisa: *(nickt nur)*

Nadja: Kei Angscht, die isch i ihrem Sittlechkeitsverein. Ig säge nem albe dr Club vo de iiserne Jungfroue. Und bis die über alli schwarze Schaf gläschteret hei, das cha duure. Aber säg einisch, hesch mer villedch e Zigi? Ig ha mini vergässe.

Lisa: *(steht mit offenem Mund da)*

Nadja: Säg jetz nume, dir heigs d Sprach verschlage. Und ig ha dänkt, das schafft niemer.

Lisa: Da gsehsch einisch, wie wyt dir mi scho bracht heit. Aber säg mal, darfsch du überhoubt scho rouke?

Nadja: Beruehig di. Mit 22gi si mini Lunge scho vollständig usgriift.

Lisa: Es wär schön, wenn me das vo dim Hirni ou chönnt bhoubte.

Nadja: Zieh bitte keiner voreilige Schlüss us mim momentane Üssere. Ig cha dir versichere, dass es mir absolut kei Spass macht, wenn mi alli mit Süessigkeite wei vollstopfe. Und wott ig statt öbbis Süessem lieber e Zigarette, de wei sie mi grad ine Erziehgsaastalt stecke.

Lisa: Werum machsch de dä Schwachsinn?

Nadja: Das isch ganz eifach. Nume solange üsi glibti Doris gloubt, dass ig no d Riifi und d Unschuld vore 6jährige ha, chan ig tue und mache, was ig wott.

Lisa: Und das gloubt dir d Doris?

Nadja: Sie gloubt immer das, wo sie wott gloube.

Lisa: Het sie di de vorhär no nie gseh?

Nadja: Mit 6-i hani zletscht mal ds Vergnüege gha. Denn het sie sech mit mine Eltere verkracht. Ersch voreme Monet hei sie sech am Telefon wieder versöhnt. Jetz hei mi d Eltere zu ihre id Ferie gschickt, damit ig guet versorget bi.

Lisa: Du meinsch unter Kontrolle.

Nadja: So cha me's ou säge.

Lisa: Wenn ig di richtig ha verstande, de blibsch lieber bir Doris, als mit dine Eltere id Ferie z gah.

Nadja: Ja.

Lisa: Das cha nume ei logische Grund ha; e Maa.

Nadja: Und was für eine. Är het e Knackarsch wie dr Van Damme und Schultere wie dr Schwarzenegger i sine beschte Zyte.

Lisa: (*sehr trocken*) Und es Gsicht wie d Marcel Ospel.

Nadja: Blödsinn. Sis Gsicht chönnt uf jedem Titelblatt si.

Lisa: Nume schad, dass är e riese Sprung ir Schüssle het. Aber wele Maa isch scho perfekt.

Nadja: Wie chunnsch druf? (*schaut an sich herunter*) Aha drum. Nei, wo mir üs hei lehre kenne, hani usgseh wie 22gi.

Lisa: Das isch sehr beruehigend.

Nadja: Und hüt Namittag gsehni ne wieder. (*stöhnt auf*)

Lisa: Wieso? Isch är furt gsi?

Nadja: Ja, e Wuche ire Schuelig. Und drum bruch ig hüt dini Hilf.

Lisa: Du bruchsch mini Hilf? I welere Form?

Nadja: Ig würd mi gärn vorem Träffe bi dir umzieh.

Lisa: Säubverständlech. Es wär nume schön, wenn du di nit als ächti 22jähriigi vor em Marc würdsch zeige.

Nadja: Iversüchtig?

Lisa: Sicher nit. Ig wett nume, dass sini Dankbarkeit mir gägenüber noch chlei aaduuret.

Nadja: Dankbarkeit?

Lisa: Ja. Är het a dir erkennt, dass z lang bewahrti Unschuld liecht zu unreparable Schädle cha führe.

Nadja: Und was hesch du dervo?

Lisa: Ig darf im Glettizimmer schlafe.

Nadja: De hesch es aber scho wyt bracht.

Lisa: Tja, wenn me bedänkt, dass är ou no e Bääsechammere het.

(Es klingelt energisch an der Haustür)

Nadja: Wär chönnt das si?

Lisa: Sicher wieder am Marc sini gwunderigi Nachbarin. Das wär de hüt scho dr dritt Versuech mi lehre z kenne.

Nadja: Auso, de wei mer ihre Gwunder ändlech befriedige.

Lisa: Uf das chani hüt würtlech verzichte.

Nadja: Wär redt de da vo dir?

Lisa: Aha, du wottscht a mire Stell?

Nadja: Bingo. Suech dir gschnäll es gäbiges Versteck, wo du alles mitbechunnsch.

Lisa: *(schaut sich um)* Ig weiss nit, ob das sone gueti Idee isch.

Nadja: Chumm, bis kei Spilverderber.

Lisa: Oh, ig gloube ig ha öbbis passends gfunde. *(geht in den Schrank)*

(Es klingelt heftiger an der Tür)

Nadja: Wär isch da?

Manuela: Ig bi d Nachbarin vom Marc. Isch är nit deheim?

Lisa: Wie wenn sie nit wüsst, dass är um die Zyt scho lang am schaffe isch.

Nadja: Nei, är isch nit deheim. *(Sie ist noch sichtbar)*

Manuela: Das isch jetzt aber sehr blöd.

Nadja: Chan ig euch vellech hälfe? (*lutscht jetzt an einem Lolli und geht zur Tür. Öffnet sie*)

Manuela: Das wär sehr fründ... (*Beide sind jetzt sichtbar. Manuela schaut wie gebannt auf Nadjas Lolli*)

Nadja: Was heit dir wölle säge?

Manuela: Das hani vergässe.

Nadja: Und wie chani euch hälfe?

Manuela: Das hani ou vergässe.

Nadja: Isch euch irgend öbbis usgange im Huushalt?

Manuela: (*nickt nur*)

Nadja: Und was?

Manuela: (*zuckt nur mit den Schultern*)

Nadja: Zigarette?

Manuela: Ja.

Nadja: Das Problem kenn ig ou. (*Zigaretten und Feuer liegen auf dem Tisch*) Ig bruche immer e Zigarette nach eme guete Ässe. Drum heisst's ja ou: „Nach dem Essen sollst du rauchen, oder... oder... tausend Schritte gehen.“ Und wär louft scho gärn nach em Ässe.

Manuela: (*nickt nur*)

Nadja: Hie, nähmet zersch einischi e chräftige Zug. (*hält ihr Zigarettenschachtel und Feuer hin*) Dir gseht us, wie wenn dir's sehr sehr nötig hättet.

Manuela: (*wie in Trance, steckt sich eine Zigarette an und fängt fürchterlich an zu husten*)

Nadja: (*klopft ihr auf den Rücken*) Scho chlei us der Üebig?

Manuela: Ig ha no nie...

Nadja: Was heit dir no nie?

Manuela: Groukt. (*immer noch hustend*)

Nadja: De bini mit de Zigarette vermuetlech völlig dernäbe gläge.

Manuela: Es bitzeli.

- Lisa:** *(muss im Schrank so lachen, dass die Schranktür aufgeht)*
- Nadja:** *(rennt hin und schließt sie wieder)*
- Manuela:** Was isch de das gsi?
- Nadja:** Oh das? Nume dr Fritzli üsi Schrankratte. Die geit immer um d Mittagszyt ihre Verdouigsspaziergang ga mache.
- Manuela:** Ah so. *(schaut sich ängstlich um)* Waas? E Ratte!
(springt aufs Bett)
- Nadja:** Kei Angscht... um die Zyt het sie scho gfrässe.
- Manuela:** *(hektisch)* Ig gah gloub gschider.
- Nadja:** Isch guet. Ig muess jetz ou pressiere.
- Manuela:** Jetz hani euch ou no vor Arbeit abghalte.
- Nadja:** Das macht gar nüt. Ig ha e Bruef, woni zu jedere Zyt a jedem Ort cha usüebe.
- Manuela:** Überall?
- Nadja:** Ja, zum Bischpil ufere wunderschöne, weiche Wiese, im Wald, amene schöne, wysse, warme Strand oder bi schlächtem Wätter im Huus.
- Manuela:** Sogar im Schlafzimmer?
- Nadja:** Wenn's mire Kreativität z guet chunnt.
- Lisa:** *(macht immer wieder die Schranktür auf und gibt Nadja Zeichen, dass sie mit dem Blödsinn aufhören soll. Aber Nadja reagiert nicht)*
- Manuela:** Oh Gott, de sit dir ja e...
- Nadja:** Ja genau. Jetz muess ig aber würklech Gas gäh. Ig muess no es paar Heizöfeli ufstelle, dass es hie so richtig schön mollig warm wird.
- Manuela:** Dir schaffet hüt deheim?
- Nadja:** Ja, das hani vor.
- Manuela:** *(zu sich)* Guet z'wüsse.
- Nadja:** *(schaut zum Boden)* Aah Fritzli, da bisch ja du Streuner.
- Manuela:** *(macht einen Satz und rennt raus)*
- Nadja:** Sie hätt ja wenigstens no chönne tschüss säge.

Lisa: Bisch du vo allne guete Geischer verlah?

Nadja: Wieso?

Lisa: Sie meint doch jetz, dass ig e...

Nadja: E was?

Lisa: Eh ja, e... (*macht die Bewegung einer Prostituierten*) du weisch scho was, bi.

Nadja: Tschuldigung, aber du bisch doch e Malerin?

Lisa: Ja.

Nadja: Und du chasch d Arbeit überall und zu jeder Zyt usüebe.

Lisa: Ja, aber...

Nadja: Und es isch richtig, dass dr Alfred hüt bi dir Modäll steit?

Lisa: Wohär weisch du das?

Nadja: Dr Alfred und ig hei keini Gheimnis vornang. De hani doch nume d Wahrheit gseit, nüt als die reini Wahrheit.

Lisa: Aber us dim Muul und i dere Verchleidig chunnt d Manuela bestimmt nit uf Malerin.

Nadja: Das isch nit üses Problem.

Lisa: Du chasch scho säge. Wenn dr Marc gloubt, är heig sini erschi Nacht mit ere... du weisch scho... verbracht!

Nadja: Är wär nit der erscht und gloub mer... sie hei's bis jetz no alli überläbt.

Lisa: Super Troscht.

Nadja: So, jetz muessi aber gah. Und Lisa, das mit däm Heizöfeli söttisch würklech mache. Süsch bruchsch hüt bi dim männleche Aktmodel es Vergrösserigsglas.

Lisa: Du bisch unverbesserlech.

Nadja: Ig weiss. Tschüss. Bis später.

Lisa: Bis später (*schaut auf die Uhr*) So, jetz muess ig aber vorwärts mache. (*räumt noch Sachen weg, holt Leinwand, Staffei und Bleistifte*) So, das hätte mer. (*schaut sich dabei um*) Ah, das hätti jetz fasch vergässe. (*Holt ein Heizöfelchen herein und steckt es in eine Steckdose*) Bevor ig mini Auge muess überaastränge.

(Es klingelt an der Haustür)

Lisa: *(schaut auf ihre Armbanduhr)* Däm säg ig Pünktlechkeit. D Doris het ne guet dressiert. *(geht die Tür öffnen)*

Alfred: Grüess di Lisa. Ig darf doch Lisa säge?

Lisa: Säubverständlech Alfred. Chum ine.

Alfred: Danke.

Lisa: Sitz ab. Hättsch gärn öbbis zur Stärchig?

Alfred: Wenn die Stärchig nit useme Sirüpli oder ere heisse Milch mit Honig besteit, gärn.

Lisa: Ig ha hüt morge e guete Cognac kouft. Wär das öbbis für di?

Alfred: Das tönt phantastisch.

Lisa: *(geht in die Küche holt den Cognac und zwei Wassergläser und stellt sie auf den Tisch)*

Alfred: *(hebt ein Glas hoch)* Jesses, du hesch de öbbis vor.

Lisa: Imene antialkoholische Huushalt suecht me vergäbe Cognacgläser.

Alfred: Wäm seisch das. Bi üs si sogar d Medikamänt und Putzmittel antialkoholisch.

Lisa: Bewundernswärt.

Alfred: Wieso?

Lisa: Dass du dini Frou ganz ohni Alkohol ertreich.

Alfred: Tja weisch, ig mache sehr oft Überstunde i mire Stammbeiz.

Lisa: Und ig ha gmeint, du ghörisch zu dene Manne, wo ihres Hirni bir Hürat ar Garderobe abgäh hei.

Alfred: Das tüscht. Proscht. *(Sie stossen zusammen an)*

Lisa: Und du wottsch mir würklech Modäll stah?

Alfred: Das hani dir doch scho am Telefon gseit. Aber verrat mir bitte vorhär no, wie du dä verroschtet Keuschheitsgürtel vom Marc ufbecho hesch... die iiserni Jungfrou, die!

Lisa: Ganz eifach, Zitronesirup.

Alfred: Das muess aber e ganz bsunderi Marke gsi si.

- Lisa:** Ja, eini wo so schön pricklet i der Nase.
- Alfred:** Ig verstah.
- Lisa:** Ds Problem isch nume, dass är sit denn kei Sirup meh trinkt. Drum schlaf ig jetz im Glettizimmer.
- Alfred:** So wien ig di iischetze, wird das aber nit lang so witer gah.
- Lisa:** Das hoff ig doch sehr.
- Alfred:** So, de föh mer jetz gschider mau a. Bevor ig's mir doch no andersch überlegge.
- Lisa:** Ja, natürlech. De zieh di bitte scho mal ab. *(sie geht nach hinten und zieht ihren Malerkittel an und eine Kappe)*
- Alfred:** *(fängt langsam an sich auszuziehen, dazwischen nimmt er noch einen großen Schluck Cognac. Als Lisa zurückkommt, steht er noch mit Hemd und Hose da)*
- Lisa:** *(sieht ihn an)* Was isch?
- Alfred:** Halt mi bitte jetz nit für prüüd, aber ig chume mir irgendwie beobachtet vor. *(schaut zu den Zuschauern)*
- Lisa:** Wart mal, ig hane Idee. *(geht raus, holt eine Paravent und stellt sie zwischen Alfred und die Zuschauer)* Isch so besser?
- Alfred:** Vil besser.
- Lisa:** Was hesch de jetz no fürnes Problem?
- Alfred:** Chönntsch di bitte umchehre?
- Lisa:** Wie söll ig di de male?
- Alfred:** Nume bis ig mi ha abzoge.
- Lisa:** Wenn's dir hilft. *(dreht sich um)*
- Alfred:** *(rennt noch schnell zum Tisch und nimmt einen großen Schluck aus der Flasche. Rennt dann wieder zurück hinter die Paravent, zieht die Krawatte und Hemd aus und wirft beides über die Paravent)* Wie wottsch däm Bild de säge?
- Lisa:** Mein Alptraum.
- Alfred:** Wie?

Lisa: Oh nei, ds letschte het ja so gheisse. Für das hani no kei Name.

Alfred: *(zieht die restlichen Sachen aus und wirft sie sichtbar über die Paravent)* Chani mini Uhr aabhalte?

Lisa: Nüt dergäge.

Alfred: Gott sei dank. Ohni die chiem ig mir völlig nackt vor.

Lisa: Bisch ändlech sowyt?

Alfred: Ja, du chasch di langsam umdräihe.

Lisa: *(dreht sich langsam herum. Dann wird es ihr schlecht, sie fängt an zu würgen und rennt zur Toilette)*

Alfred: Tja, ig weiss, ig hätt chlei sölle Sport tribe und Solarium wär ou wieder einisch fällig gsi.

Lisa: *(kommt zurück)* Alfred, nimm das bitte nit persönlech. Mir isch es scho dr ganz Morge nit bsunders guet gange. Ig muess mir dr Mage verdorbe ha.

Alfred: Du söttisch doch gschider es bessers Modäll sueche.

Lisa: Nei, das möcht ig ganz bestimmt nit. Und jetzt entspann di.

Alfred: Das seisch du so eifach.

Manuela: *(sie kommt mit einer Leiter den Balkon hochgestiegen, schaut sich um und sieht Alfred, fällt mit einem Blumentopf in der Hand mit der Leiter um)* Aahhh...

Alfred: Was isch das gsi?

Lisa: Du söllsch di entspanne.

Alfred: Das probieri ja scho die ganzi Zyt.

Lisa: Hesch chalt?

Alfred: Ja. Wieso?

Lisa: Me gseht's.

(aus dem Off hört man Doris' und Manuelas Stimmen)

Doris: Manuela, was machsch de du im Bluemebandeli?

Manuela: Blüemli pflanze.

Doris: Ligsch du derbi immer mitts dri?

Alfred: Mini Güeti! Mini Frou!

Lisa: Oh nei, nit d Doris.

Alfred: Ig muess mi verstecke.

Lisa: Nume kei Panik. Mir löh se eifach nit ine.

Alfred: Das nützt nüt... sie het e Schlüssel.

Lisa: Waas?

Alfred: *(zieht die Schürze an, die an der Tür hängt und sucht sich einen Platz zum verstecken, rennt zum Schrank)*

Lisa: Du chasch mi doch jetzt nit ellei lah mit ihre.

Alfred: De chumm mit i Schrank. *(sie gehen zusammen in den Schrank)*

Lisa: Alfred mach di nit so breit... Alfred mach kei Seich.

Alfred: Das bi nit ig... das isch nume am Marc si Knirps.

Lisa: Aha... Du Alfred?

Alfred: Was isch Lisa?

Lisa: Ig gloube mir wird's wieder schlächt.

Alfred: Oh nei.

Lisa: Oh doch. *(sie würgt)*

Alfred: Pfui Tüüfel.

Doris: *(kommt herein)* Hallo, isch da öbber? *(schaut überall herum)* Die Vögel schiine alli usgfloge z si. Ou guet. *(sieht die Cognacflasche)* Ig gloub ig spinne... das isch ja mini Sorte. *(schaut sich um, schenkt sich einen großen Schluck ins Glas, setzt sich dabei auf die Coach und trinkt)* Uf eim Bei cha me ja ou nit gäbig stah. *(schenkt sich noch einen großen Schluck ein, setzt sich wieder und schaut sich um)* Da het's mi Brueder aber sehr pressant gha die Chleider loszwärde. Das ligt nume a dere Person. Aber ig wirde derfür Sorge, dass sie us däm Huus keis Bordell macht. So, und jetzt mach ig hie zersch mal chlei Ornig. *(ließt die Kleidungsstücke auf und geht Richtung Schrank. Kurz vor dem Schrank bleibt sie stehen und riecht an den Sachen)* Die si ou nüm grad früsch. Die nimm ig mit und wäsche se deheim.

ETC ETC